

Von: "OB Stadt Erlangen"
An: florian.eschstruth@bev.de
Gesendet: 22. Mai 2024 um 08:51

Sehr geehrter Herr Eschstruth,

als familienfreundliche Stadt, legen wir als Stadt Erlangen großen Wert auf eine umfassende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, was sich in einem breiten Angebot an Kindergärten und Tagesstätten widerspiegelt. Zudem verfügt Erlangen über ein breit gefächertes Schulangebot mit vielen verschiedenen Schulformen, die eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung der Schüler*innen in Erlangen ermöglichen.

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Grundsätzlich sind wir als Stadt Erlangen optimistisch im Hinblick auf die schrittweise Umsetzung des geltenden Rechtsanspruchs auf Betreuung in den Schulgebäuden sowie in den vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfen, ab 2026.

Dafür werden die aktuellen Schülerzahlen und Prognosen von der Verwaltung kontinuierlich ausgewertet, Bedarfe in Abstimmung mit den Schulleitungen der Grundschulen sowie dem Staatlichen Schulamt geprüft und ggf. erforderliche Maßnahmen angepasst. Mit unserer derzeitigen Betreuungssituation befindet sich die Stadt Erlangen somit auf einem sehr guten Weg in Richtung Rechtsanspruch.

Kommentierung FE: Die bekannte Betreuungsquote vom offenen und gebundenem Ganztags in Erlangen ist aktuell 25%. Der Rechtsanspruch 2026 bedeutet 100%. Dass Erlangen damit auf einem „sehr guten Weg“ ist, darf bezweifelt werden. Allein an der Hedenus Grundschule bekamen 50 Familien kürzlich Absagen für einen Ganztagsbetreuungsplatz. Auch viele Schülerzahlenprognosen waren weit von der Realität entfernt, wie z.B. die Pestalozzischule oder die G9 Umstellung gezeigt haben. **Sinnvoll scheint:** Ganztags zukunftsfähig machen und konsequent auf 100% Betreuungsquote ausbauen.

Betreuungsquote

Aufgrund von fehlenden Daten wurde die reale Versorgungsquote/Betreuungsquote, wie bereits mitgeteilt, im letzten Schuljahr nicht erfasst, jedoch wurden die theoretisch freien Plätze (=nicht belegbare Plätze) für BayKiBiG-Einrichtungen aus kibig.web gekennzeichnet. Die Versorgungsquote im Bereich der Grundschule errechnet sich nicht nur aus BayKiBiG-Einrichtung wie Horte und Lernstuben, sondern auch aus Ganztagesplätzen und Mittagsbetreuungsplätzen. Sofern eine Angabe zu einer Betreuungsform fehlt, ist eine Betreuungsquote nicht vollständig darstellbar.

Kommentierung FE: Berechnungen weisen teilweise erheblich von tatsächlichen Betreuungsquoten ab. Die theoretische Verfügbarkeit eines Ganztagsplatz bedeutet nicht, dass dieser auch durch Betreuungspersonal gedeckt ist und vergeben werden kann (vgl. Nichtvergabe 500 Kitaplätze Erlangen!).

Forchheim z.B. erhebt die wirklichen Ganztags-Betreuungsquoten bis 16:00 Uhr. Das bedeutet Aufwand, der aber dringend notwendig ist. Wenn man die Betreuungsquoten nicht kennt, kann man auch den Fachkräfteeinsatz und deren Ausbildung nicht steuern. Fehlende Daten sind hier kein Argument. Es gibt keinen Grund warum die tatsächlichen Betreuungsquoten nur in Erlangen nicht darstellbar sind. **Sinnvoll scheint:** Ganztagsbetreuungsquoten bis 16 Uhr erheben und Zielwerte zum Ausbau definieren.

Fachkräfteausbildung

Im Hinblick auf die Ausbildung von Erzieher*innen bietet die Stadt Erlangen bereits jetzt mit der praxisintegrierten Ausbildung zum*zur Erzieher*in, in enger Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik in Nürnberg, eine Möglichkeit der Ausbildung zum*zur Erzieher*in bei der Stadt Erlangen an. Die Zahl dieser

Ausbildungsplätze wurde in den letzten Jahren stark erhöht und die Ausbildungsplätze konnten aktuell alle besetzt werden. Die Möglichkeiten einer eigenen Fachakademie in Erlangen bzw. einer Kooperation mit einer bestehenden Fachakademie stehen zur Prüfung an.

Es besteht ebenfalls Kontakt zu den Fachakademien in Höchststadt und Baiersdorf. Insbesondere in Baiersdorf findet alljährlich eine Trägervorstellung mit Werbung für städtische Praktikumsstellen statt. Außerdem wird im Stadtjugendamt ein eigener Bereich für die Ausbildung von Erzieher*innen ausgebaut und an zahlreichen Berufsmessen, Vocatium und weiteren Angeboten teilgenommen.

Kommentierung FE: Wenn oben genannte Kooperationen zur Fachkräfteausbildung ausreichend sind, warum fehlen dann Fachkräfte in Erlangen? Derzeitige Anstrengungen reichen eben nicht aus. In Fürth fehlen die Fachkräfte nicht, weil dort vor Ort ausgebildet wird. Dort gibt es Vollversorgung. **Sinnvoll scheint:** Fachkräfte-Ausbildung in Erlangen. Geprüft wird schon seit mehreren Jahren.

Räumlichkeiten für Gymnasien

Wie Sie dem Stadtratsbeschluss vom 21.03.2024 entnehmen können, sollen Kapazitäten, entsprechend der wachsenden Schülerzahlen, bedarfsgerecht geschaffen werden.

Bereits 2025 werden die vorhandenen Kapazitäten laut den aktuellen Schülerprognosen nicht mehr ausreichen. Rund 5.600 Kinder und Jugendliche könnten derzeit in 225 Klassen untergebracht werden. Aktuell besuchen knapp 5.000 Kinder und Jugendliche diese weiterführende Schulart in Erlangen. Für das Schuljahr 2025/2026 wird bereits mit knapp 5.900 Schülerinnen und Schülern gerechnet. Für 2030/2031 sogar mit über 6.100. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, die entsprechenden Kapazitäten bedarfsgerecht zu schaffen.

In einem ersten Schritt sollen am Emmy-Noether-Gymnasium mobile Raumeinheiten für naturwissenschaftliche Räume mit rund 400 Quadratmetern geplant werden, die spätestens zum Schuljahresbeginn 2026/2027 zur Verfügung stehen sollen. Am Christian-Ernst-Gymnasium sollen fünf Räume angemietet werden, was nach Möglichkeit zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen soll. Anschließend soll auf Grundlage einer aktualisierten Schülerprognose der weitere Bedarf festgestellt werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Schuljahr 2030/2031 zehn zusätzliche Klassen- bzw. Fachräume benötigt werden. Besonders großer Bedarf besteht im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien. Daher wurde mit dem Ministerialbeauftragten abgestimmt, das Emmy-Noether-Gymnasium perspektivisch von derzeit 30 auf 40 Klassen mit etwa 1.000 Schülerinnen und Schülern auszubauen, um den benötigten Bedarf zu decken. Diese Baumaßnahmen sollen nach Möglichkeit bis zum Schuljahr 2030/2031 umgesetzt werden.

Kommentar FE: Vom Ministerialbeauftragten und den Schulleitungen dürfte bzgl. der G9 Umstellung bekannt sein, dass die von der Stadt geplante Anmietung von Räumen und zusätzliche Container für insgesamt 20 Klassenräume nicht ausreichen werden. Das seit 2023 bekannte Raumdefizit durch die G9 Umstellung beträgt insgesamt 30-35 Klassenräume. Somit fehlen mindestens 10 -15 Räume für bis zu 375 Schüler. Wo sollen die hin? Dies führt zwangsläufig zu einer vermeidbaren Mangelsituation auf Kosten der Kinder und Lehrerinnen und Lehrer. **Sinnvoll scheint:** 15 zusätzliche Räume für G9.

Pädagogisches Konzept

Der Entwurf eines gesamtstädtischen pädagogischen Konzeptes für die Grundschulen, den Sie fordern, obliegt nicht der Stadt Erlangen. Die Stadt Erlangen fungiert lediglich als Sachaufwandsträgerin für Grundschulen. Das von Ihnen

beigefügte pädagogische Konzept bezieht sich darüber hinaus auch nicht auf alle Münchner Grundschulen sondern lediglich die Grundschulen, die einen Kooperativen Ganzttag anbieten (ca. 23 Prozent der Münchner Grundschulen).

Kommentar FE: Wenn Erlangen sich für ein pädagogisches Ganztagskonzept nicht zuständig fühlt, warum zieht die Stadt München die Verantwortung an sich? Dort arbeiten Schulamt und Stadt zusammen mit dem Ergebnis, dass heute schon bis 18:00 Uhr bei Kooperativen Ganzttag (KoGa) betreut wird und in den Ferien. Garantiert. Solche Erfolge kann Erlangen nicht vorweisen. Alle Grundschulen in München werden zum KoGa für eine Betreuungsquote von 100% ausgebaut. Das ist eine klare Perspektive für klare Investitionsprioritäten. **Sinnvoll scheint:** Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit allen Beteiligten das erfolgreiche pädagogische Ganztagskonzept implementieren.

Realschule am Europakanal

Bei steigenden Schülerzahlen an der Realschule am Europakanal, verfügt die Werner-von-Siemens-Realschule jedoch noch über ausreichende Kapazitäten. Bevor ein Ausbau an der Realschule am Europakanal in Erwägung gezogen wird, sollten daher zunächst die freien Plätze an der Werner-von-Siemens-Realschule besetzt werden.

Kommentar FE: Wenn das eigene Schulverwaltungsamt im März 2021 selbst sagt, dass die Zustände an der Europakanalschule unakzeptabel sind, dann hilft es nicht, dass es an der Siemens Realschule Plätze gibt. Die Mangelsituation ist seit 2016 bekannt! **Sinnvoll scheint:** bauen!

[...]

Beste Grüße

Dr. Florian Janik

Stadt Erlangen

Oberbürgermeister